



## „Bürgerschaftliches Engagement in und für Wolfsburg“

### Entwicklung einer Förderstrategie und wirksamer Maßnahmen Erste Sitzung der Lenkungsgruppe

Dieter Schöffmann, VIS a VIS & Hans Oliva, FOGS  
Wolfsburg, 7. Oktober 2014

#### Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung der Berater und Mitglieder
2. Einführung: Ziel und Vorgehensweise zur Erarbeitung eines Förderkonzepts Bürgerschaftliches Engagement in Wolfsburg
3. Einführung und Diskussion: Funktion und Aufgaben der Lenkungsgruppe im Prozess zur Erarbeitung des Förderkonzepts
4. Beratung zu den nächsten Prozessschritten und Instrumenten
5. Verschiedenes
6. Ausblick: nächste Termine (Auftaktveranstaltung, Sitzung Lenkungsgruppe)

# Übersicht

1. Ratsbeschluss
2. Ziele, übergreifende Leitfragen und Vorgehensweise zur Erarbeitung eines Förderkonzeptes Bürgerschaftliches Engagement in Wolfsburg
3. Funktion und Aufgaben der Lenkungsgruppe im Prozess zur Erarbeitung des Förderkonzeptes

„Förderung des Bürgerengagements –  
Entwicklung einer Wolfsburger Förderstrategie“  
(Ratsbeschluss)

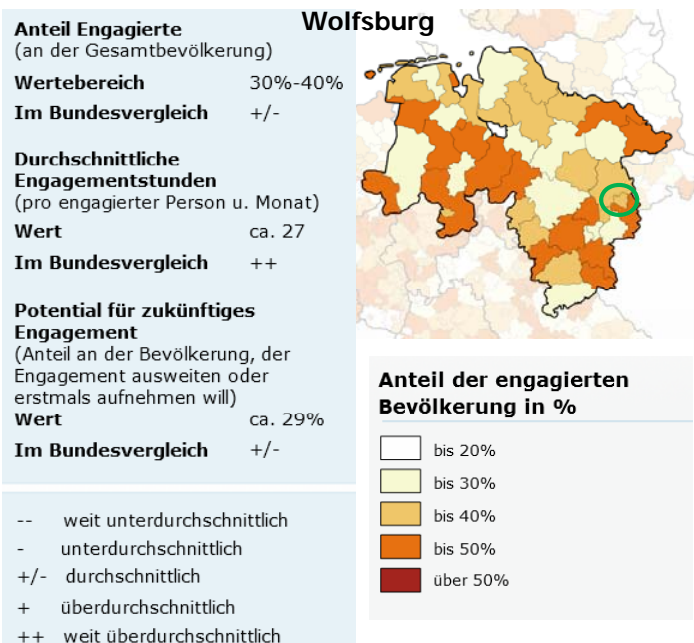
# Anforderungen an die Förderstrategie

## Bürgerschaftliches Engagement da stärken, wo es einen **Bedarf** gibt:

- ehrenamtliche Leitung
- Nachwuchs
- ausreichende und einladende Engagementgelegenheiten für Interessierte und bislang Engagementferne in der ganzen Stadt
- zeitgemäße engagementfreundliche Strukturen bei gemeinnützigen Organisationen
- organisationsübergreifende Infrastrukturleistungen
- Aufwertung des bürgerschaftlichen Engagements in der stadtoffentlichen Wahrnehmung
- Wirksamkeit der bislang schon existierenden Maßnahmen
- ...

## Bürgerengagement in Wolfsburg

- Hohe institutionelle Förderung gemeinnütziger Organisationen (im Vergleich zur Region)
- Vielfältige Maßnahmen zur Förderung und Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements



Q: Engagementatlas 2009

# Anforderungen an den Entwicklungsprozess

## Politik, Verwaltung und BürgerInnen sensibilisieren und bewegen

- strategische Bedeutung des Bürgerengagements für die Stadt(entwicklung)
- Förderung des Bürgerengagements als Investition

## Für Wolfsburg wirksame Lösungen und geeignete differenzierte Maßnahmen entwickeln

## Der Weg zu wirksamen Lösungen und Maßnahmen

1. Systematische, breit angelegte Erhebung mit möglichst vielen Perspektiven
  - schriftliche Befragung der Organisationen und Initiativen in Wolfsburg
  - Expertengespräche und Foren
2. Diagnose – Analyse der Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken
  - des bürgerschaftlichen Engagements in Wolfsburg und seiner Rahmenbedingungen
  - der bislang schon eingesetzten Maßnahmen
3. Konzeption: Strategie, Maßnahmen und Implementierung

## Ziele, übergreifende Leitfragen und Vorgehensweise

## Ziele der Untersuchung

1. Erfassung und Bewertung des **aktuellen Stands bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt Wolfsburg** und der in den nächsten Jahren absehbaren positiven wie negativen Veränderungen
2. Erfassung und Bewertung der **Stärken und Schwächen** sowie der absehbaren **Chancen und Risiken** des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt Wolfsburg vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen
3. Identifikation **konkreter und praxistauglicher Maßnahmen** zur (Weiter-)Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt Wolfsburg

## Übergreifende Leitfragen der Untersuchung – I

1. **Rolle und Stellenwert** bürgerschaftlichen Engagements bei den gemeinnützigen Organisationen; **Herausforderungen und Hindernisse** bei der Gewinnung und Bindung freiwillig Engagierter – u.a. bzgl. ehrenamtliche Funktionsträger und Vorstände?
2. Welche (Ziel-) **Gruppen in der Stadtgesellschaft** sind **unterdurchschnittlich engagiert** und mit besonderen Engagementbarrieren konfrontiert?
3. In welchen Engagementbereichen könnten **mehr bürgerschaftlich Engagierte** gewonnen werden als bisher?



## Übergreifende Leitfragen der Untersuchung – II

4. Welche **Rahmenbedingungen** in der Stadt Wolfsburg wirken sich künftig fördernd bzw. hemmend auf die Engagementmöglichkeiten bzw. -bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger aus?
5. Welche **Herausforderungen** hinsichtlich des Zusammenhalts und der Entwicklung der Stadtgesellschaft sind künftig zu bewältigen und welchen Beitrag könnte dazu bürgerschaftliches Engagement leisten?
6. Welchen **Stellenwert** hat bzw. welche Rolle spielt bürgerschaftliche Engagement für die **Bürgerschaft, die Öffentlichkeit und die Medien**?



## Übergreifende Leitfragen der Untersuchung – III

7. Welcher **Unterstützungsbedarf** (hinsichtlich Umfang und Art) besteht wo bzw. bei wem und welchen Beitrag kann das Förderkonzept mit welchen Maßnahmen hierzu leisten?

## Grundsätze des Erstellungsprozesses des Förderkonzeptes

1. **transparente**, für alle relevanten Akteure, nachvollziehbare Vorgehensweise und Arbeitsschritte
2. **beteiligungorientiertes Vorgehen** („Gehen“ und „Kommen“), d.h. Einbeziehung aller relevanten Akteure in allen Phasen des Erstellungsprozesses des Förderkonzeptes (Workshop, Auftaktveranstaltung, schriftliche und mündliche Befragungen, Foren etc.)
3. Erfassung **unterschiedlicher Sichtweisen**
4. **modulares/schrittweises Vorgehen** in der Erarbeitung des Förderkonzeptes
5. Entwicklung **konkreter und praxistauglicher** Handlungsvorschläge

## Vorgehensweise und Arbeitsschritte – I

Die Erstellung des Förderkonzepts basiert i.S. der dargestellten Leitlinien auf folgenden acht Arbeitsschritten/Elementen:

1. Workshop mit Vertreter/-innen von Politik und Verwaltung (hat am 10. September 2014 stattgefunden)
2. Konstituierung der Lenkungsgruppe am heutigen Tag
3. Auftaktveranstaltung am 21. Oktober 2014 ([Fach]Öffentlichkeit, Schlüsselakteure des bürgerschaftlichen Engagements und der Stadtgesellschaft)
4. Bestandsaufnahme/-analyse mit folgenden aufeinander aufbauenden quantitativ und qualitativ ausgerichteten Erhebungen:
  - *schriftliche, teilstandardisierte Befragung* relevanter Akteure unterschiedlicher Handlungsfelder (hierzu liegt bereits eine Adressliste der Stadtverwaltung mit rd. 500 Anschriften vor)



FOGS

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann, Köln – visavis-wirkt.de & FOGS GmbH, Köln – fogs-gmbh.de

15

## Vorgehensweise und Arbeitsschritte – II

- *ca. 30 leitfadengestützte Interviews* (rd. 30 bis 60 Min.) mit Schlüsselpersonen der Stadt Wolfsburg (u.a. Vertreter/-innen gemeinnütziger Organisationen bzw. Dachverbände, Unternehmen, Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung)
- *ca. 5 Foren/Gruppendiskussionen* (jeweils 3 Stunden) (Zielgruppen: Politik, Verwaltung, gemeinnützige Organisationen, Bürger/-innen spezifischer Zielgruppen wie z.B. Jugendliche, Migrant/-innen, Senior/-innen etc.)



FOGS

Bietergemeinschaft: VIS a VIS | Dieter Schöffmann, Köln – visavis-wirkt.de & FOGS GmbH, Köln – fogs-gmbh.de

16



## Vorgehensweise und Arbeitsschritte – III

5. Abgeleitet aus den verschiedenen Befragungen Erstellung einer SWOT-Analyse zur Ist-Situation bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt Wolfsburg (Erfassung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken)
6. Öffentliche Präsentation und Diskussion von (Zwischen-)Ergebnissen der bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführten Arbeitsschritte
7. Maßnahmen- und Prioritätenkatalog
8. Abschlussdokumentation/Bericht

## Untersuchungsdimensionen/Fragestellungen Erhebungsverfahren - I

Untersuchungsdimensionen/Fragestellungen	schriftliche Befragung	leitfadengestützte Interviews	Gruppen-diskussion
strukturelle Merkmale der zu befragenden Gemeinwohlorganisation (GWO)	X		
Stellenwert, Art und Umfang des freiwilligen Engagements (fE) in der GWO	X		
Anzahl und Merkmale der freiwillig engagierten Personen	X		
Art und Weise Probleme bei der Gewinnung freiwillig engagierter Personen	X	X	
Freiwilligenmanagement und Entwicklung ehrenamtlicher Führungskräfte	X	X	X
Vorhandensein, Rolle und Stellenwert von Anerkennungsinstrumenten	X	X	
förderliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung fE	X	X	X
Infrastrukturleistungen zur Förderung fE	X	X	X
Auswirkungen sich verändernder Rahmenbedingungen auf die Wahrnehmung fE		X	X
Herausforderungen hinsichtlich des Zusammenhalts und der Entwicklung der Stadtgesellschaft und der Beitrag fE dazu		X	X
sinnvolle, aber unterversorgte Handlungsfelder für fE	X	X	X
Bild von fE in der Stadt Wolfsburg		X	X
Image des Engagements, Präsenz in der Öffentlichkeit		X	X
Problem der Passung von Engagementangeboten und Engagementinteressen		X	X
Organisationskultur/-struktur als Schwelle für fE		X	X

# Untersuchungsdimensionen/Fragestellungen

## Erhebungsverfahren - II

Untersuchungsdimensionen/Fragestellungen	schriftliche Befragung	leitfadengestützte Interviews	Gruppen-diskussion
Qualifizierungsbedarf der freiwillig engagierten Personen differenziert nach unterschiedlichen Funktionen		X	X
Kooperationen mit Unternehmen		X	X
typische Barrieren, die eine Zunahme von fE erschweren		X	X
Unterrepräsentanz von fE in spezifischen Zielgruppen		X	X
Motive für die Wahrnehmung fE		X	X
Maßnahmen zur Weiterentwicklung des fE in der Stadt Wolfsburg	X	X	X
Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken fE in der Stadt Wolfsburg	X	X	X

## Funktion und Aufgaben der Lenkungsgruppe

## Aufgaben der Lenkungsgruppe – I

Der Erstellungsprozess des Förderkonzepts soll durch eine **Lenkungsgruppe** begleitet werden. Der Lenkungsgruppe kommen folgende Aufgaben zu:

1. Steuerung und Beratung des Erstellungsprozesses des Förderkonzeptes
2. Vorbereitung der Auftaktveranstaltung
3. Diskussion des Fragebogens für die schriftliche Erhebung
4. Hinweise für die Interviews: Vorschläge zu den Gesprächspartner/-innen
5. Hinweise zu den Gruppendiskussionen bzw. Foren: Vorschläge zur Auswahl und Zusammensetzung der Gruppen
6. Diskussion von (Zwischen-)Ergebnissen der verschiedenen Erhebungen
7. Diskussion des Maßnahmen- und Prioritätenkatalogs
8. Diskussion der Abschlussdokumentation/des Berichts

## Aufgaben der Lenkungsgruppe – II

Die Lenkungsgruppe sollte – in Abhängigkeit vom Untersuchungsverlauf – zu mindestens drei Sitzungen zusammenkommen:

1. Konstituierung (7.10.2014)
2. Zwischenpräsentation und Diskussion der SWOT-Analyse (Feb. 2015)
3. Präsentation und Diskussion des Förderkonzeptes (Entwurf) (Apr. 2015)